



Dietmar Vogt

Pastor, Personzentrierter Berater und Ausbilder (GwG, DGfP),
Personzentrierter Coach und Supervisor (GwG, DGfP)

Beratungsangebote

Einzelsupervision, Team- und Gruppensupervision, Coaching, Moderation, Teamentwicklung

Schwerpunkte

Supervision, Coaching und Beratung für ehrenamtlich und beruflich Tätige im Gemeindekontext; Supervision und Coaching als Hilfe bei Fragen und Problemen am Arbeitsplatz; Entwicklung der Person in ihrem jeweiligen System; Beratung bei Konflikten; emotionale Intelligenz

Qualifikation

Personzentrierter Coach (GwG), Supervisor (Akademie für Personzentrierte Psychotherapie und Beratung, GwG, DGSv-zertifiziert), Supervisor und Coach (DGSv)

Fachverbände

Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Pastoralpsychologie (DGfP), Mitglied der Gesellschaft für Personzentrierte Psychotherapie und Beratung (GwG), Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Supervision und Coaching (DGSv)

Vita

- Jahrgang 1960
- Theologiestudium in Münster und Göttingen
- Weiterbildungen zum KU-Berater (Psychodrama), zum Personzentrierten Ausbilder und Kursleiter (GwG) und zum Berater (DGfP, Sektion PPS)
- Weiterbildung zum Supervisor und Coach (DGSv)
- 1990 – 2015 Gemeindepastor in verschiedenen Gemeinden
- aktuell: Beauftragter für Personzentrierte Seelsorge im Zentrum für Seelsorge und Beratung, Hannover, und Krankenhausseelsorger im Marien-Hospital Papenburg-Aschendorf

Kontakt

Esklumer Fährweg 3, 26789 Leer oder Blumhardtstraße 2A, 30625 Hannover
Dietmar.Vogt@evlka.de, 0151 21 46 52 51 oder 04961 93 10 60

Veröffentlichungen

- D. Vogt: Der Personzentrierte Ansatz in der kirchlichen Arbeit, in: Zeitschrift „Gesprächspsychotherapie und Personzentrierte Beratung“, GPB 4/2017, S. 183ff
- Diverse Artikel in: Christiane Burbach (Hrsg.), Handbuch Personzentrierte Seelsorge und Beratung, Göttingen 2019

„Ich be gebe mich in die (...) Beziehung mit der Annahme oder im Glauben, dass meine Zuneigung, meine Zuversicht und mein Verständnis für die innere Welt des anderen zu einem wichtigen Entwicklungsprozess führen werden.“
Carl R. Rogers